

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

3. Gemeinde und Pfarre Schwand

Pfarre und Gemeinde Schwand haben heute gleiche Ausdehnung. In dem Urbar von 1581 sind die herzoglichen Güter nach den Pfarrgrenzen angegeben. Aus diesem Verzeichnis ist zu erkennen, daß die Pfarrgemeinde damals nicht so weit nach Osten gereicht hat als heute. Das Lagebuch von 1788 verzeichnet genau die Grenzen der Gemeinde Schwand. Einige Angaben daraus seien hier wiedergegeben.

Schwand reichte gegen Morgen an den sogenannten Brunnergraben. Die Grenze verließ in der Brunnerstraße (= Braunauerstraße) zum Pasch-Stiegl, dann im Gießgraben und auf dem Kirchenweg. Dadurch wurden geschieden die Bilzmoser Gründe (rechts) von denen der Bauerngüter Pasch und Wiesmahr, die eine Gemenglage zeigten.

Zur Pfarrgemeinde Schwand gehörten 1788: Holzner, Nisl, Bilzmoser und Fink. Boglbauer (= Bögl) und Brunner gehörten zur Gemeinde Mitternberg.

Das Pasch-Stiegl lag an der Braunauerstraße, wo der Weg vom Birner herab einmündet. Wenn einer ein unbrauchbar gewordenes Messer hat, so sagt man: „Aha, das hast du bei der Pasch-Stiegl gefunden!“ Beim Steigen über die Stiegl ist vielleicht manchmal etwas Minderwertiges herausgefallen.

Vom Kirchenweg kam man zum Brunnegatterl (wahrscheinlich beim Ursprung des Brunnerbaches) und zum Bernhofer Gadern (am Wege vom Bernhofer herab nach Wiesmaieren). Dort war das zweite Grenzzeichen.

Die Grenze führte in die Bernhoferstraße und in den Adenbrunner Gießgraben, der die Chritaler Felder (rechts) von den Feldern des Meissen scheidet.

Die Grenze verläuft dann längs der Adenbrunner Güter (5. Marktstein) zur Brunnleiten (6. Marktstein) und wieder in den Gießgraben. Die Talerfelder bleiben rechts. Wir verlassen dann den Graben, überschreiten die Burghausener Straße und kommen zum Biermeierntweg. Von dort weg bildet wieder der Gießgraben die Grenze bis zur Siebenmeierstraße. Wir schreiten die Bruckner Felder entlang bis zum Berndorfer Weg. Links von uns sind die Spieglinger